

Einen wunderschönen, guten Freitagabend, euch beiden!

Ihr habt ja einen kleinen Einblick in unseren Schulalltag gewinnen können und auch einen Teil unserer SchülerInnen kennen gelernt. Im Grunde haben wir hier noch sehr liebe Kinder, dennoch sind die Veränderungen der Gesellschaft und die enorme Medienvielfalt auch an ihnen nicht spurlos vorüber gezogen.

Ihr habt mit eurer Schauspielkunst so interessant, wirkungsvoll und "echt" eure Vermittlerrolle dargeboten, dass ich Euch ganz besonders herzlich dafür danken möchte... nicht nur, weil Weihnachten ist.

Meine Klasse ist jene, wo das Mobbing-Thema immer wieder (schon seit der 1. Klasse) präsent ist. In dieser Klasse kamen so viele unterschiedliche Individuen mit ihren speziellen Verhaltensauffälligkeiten und Eigenheiten zusammen, dass mir - wenn ich sie nicht schon hätte - graue Haare hätten wachsen können.

Ich bin stets der Meinung, dass ein Lernen, Zuschauen und Wahrnehmen außerhalb des Schulgebäudes etwas enorm Wichtiges ist, das gleiche gilt für Experten, wie Ihr es seid, die die Thematik zu uns ins Haus und nicht lehrmeisterhaft eintrichtern, sondern exemplarisch und darstellerisch über Körper und Stimme näher bringen.

Das nötige Selbstvertrauen, das in vielen Situationen auch altersbedingt fehlt, ist bei den meisten natürlich erst im Entstehen. Aber ich denke, sie wissen bereits, dass ein King, der durch schlechtes Benehmen auffällt, eines Tages einfach nicht mehr zählt. Das hat sich zumindest bereits herauskristallisiert.

Die kleine Gabriele (Name geändert) ist im Grunde ein armes Wesen mit einer großen, sorgenvollen Geschichte. Unsere gemeinsame Auseinandersetzung mit ihrer Rolle in der Klasse

hat zumindest wieder neu alles aufgewühlt und hat viele Schüler- und Elterngespräche nach sich gezogen. Es geht ihr im Moment ein wenig besser. Dennoch ist die Sache ziemlich festgefahren.

Mich kostet das übrigens auch immer enorme Substanz.

Mein Bedürfnis, euch zu Schreiben, liegt einfach darin, dass ich eure Arbeit ungemein schätze und eure Rollenspiele ganz einmalig und großartig finde. Ich bin mir sicher, dass sie ein Steinchen zur Verwirklichung und Stärkung der Persönlichkeit des einen oder anderen beitragen.

Eure "Unterrichtsmethode" hat niemals Langeweile oder Desinteresse hervorgerufen, ihr ward ein sichtbarer Lichtblick im Unterrichtsalltag.

Gerade diese schwierige Klasse ist nämlich ziemlich leistungsstark, deshalb war ich immer bereit TROTZDEM mit ihnen nach Italien, Mauthausen, Wien, ... oder zu einem außertourlichen Kletterkurs zu fahren. Nicht immer fand diese Methode im Kollegium Anklang. Aber mir gefällt meine TROTZDEM-Methode.

Nun wünsche ich euch noch weiterhin bei euren Auftritten viel Erfolg, viel Kraft und Energie und (garantiert) schöne Erlebnisse und Bereicherungen!

Nochmals ein dickes Dankeschön!

Brief einer Lehrerin an die beiden TheaterpädagogInnen
nach dem Suchtpräventionsprojekt
„Natürlich bin ich stark!“